



PRESSEMITTEILUNG

21. Juni 2012

Baden-Württembergischer Sparkassentag 2012: Europa. Ohne Stabilität kein Vertrauen.

Minister Nils Schmid: „Sparkassen Garant der Stabilität“

Sparkassenpräsident Peter Schneider: „Aktuell größte Gefahr ist der Drang zur Vergemeinschaftung von Risiken.“

Die Stabilität Europas steht im Zentrum des vierten Baden-Württembergischen Sparkassentags, der am heutigen 21. Juni im Congress Center Rosengarten in Mannheim stattfindet. Die 53 Sparkassen und ihre Verbundunternehmen LBBW, LBS und SV Sparkassenversicherung können dazu rund 1.100 Gäste begrüßen, unter ihnen den stv. Ministerpräsidenten und Minister für Finanzen und Wirtschaft, Dr. Nils Schmid, den Deutschen Sparkassenpräsidenten Georg Fahrenschon sowie das Mitglied des Sachverständigenrats Prof. Dr. Lars Feld und der ehemalige Bundesverfassungsrichter Dr. Dr. Udo Di Fabio. Neben zahlreichen Abgeordneten aus dem Bundes- und Landtag sind auch viele Landräte und Oberbürgermeister gekommen, darunter auch der Hausherr, Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Unter dem Motto „Europa. Ohne Stabilität keine Vertrauen“ wollen die Teilnehmer des Sparkassentags über die Zukunft der Währungsunion und des Euro sprechen. Der Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg (SVBW), Peter Schneider MdL, erklärte zu Beginn des Kongresses: „Die größte Gefahr für unsere soliden Sparkassen liegt aktuell in dem immer stärker werdenden Drang zur Vergemeinschaftung von Risiken in Europa – zum Beispiel in der Diskussion um eine Bankenunion. Sollte diese Realität werden, wären plötzlich die deutschen Sparer für alle Banken in Europa in der Haftung. Dagegen müssen wir uns gerade im Interesse unserer Kunden entschieden wehren. Sparkassen sind nicht die Haftungsmasse für jedwede Hasardeure im Bankenwesen. Europa muss erkennen, dass Sparkassen keine deutsche Sondersituation verteidigen, sondern, dass die Sparkassen-Idee in dieser schwierigen Situation eine große Chance für Europa ist.“

Auch Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid betonte in seiner Rede die Bedeutung der Sparkassen für Baden-Württemberg. „Die Sparkassen sind ein

stabiler Pfeiler des deutschen Bankensystems. In der Finanz- und Wirtschaftskrise waren sie mit ein Garant für Stabilität. Zur Finanzierung der mittelständischen Wirtschaft sind sie unverzichtbar und haben sich als verlässlicher Partner für das Land erwiesen. Auch in Zukunft werden wir nur Seite an Seite den aktuellen Herausforderungen in Europa begegnen können," so Schmid.

Der Sparkassentag findet in Baden-Württemberg alle drei Jahre statt. Zuletzt 2009 unter dem Motto „Nachhaltigkeit schafft Zukunft“ in Stuttgart. Seit der Fusion des Badischen Sparkassen- und Giroverbands mit dem Württembergischen Sparkassen- und Giroverband im Jahr 2000 gab es drei Sparkassentage: 2003 in Stuttgart, 2006 in Karlsruhe und 2009 in Stuttgart.

Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz hob in seinem Grußwort hervor, dass ein gemeinsames Europa nur dann Zukunft hat, wenn die Bürger erkennen, dass die Herausforderungen der Zukunft nur gemeinsam bewältigt werden können. „Viele europäische Kommunen, zu denen wir uns zählen, sehen diesen Weg“, so Kurz. „Meine Überzeugung ist es, dass die Kommunen in einem demokratischen Europa eine bedeutendere Rolle spielen werden als in der jeweiligen nationalen Politik. Kommunale und europäische Politik – das werden die zwei entscheidenden politischen Gestaltungsebenen der Zukunft sein.“

In seiner Rede betonte Sparkassenpräsident Peter Schneider die Stärke der 53 Sparkassen gerade in der Euro-Krise: „Sparkassen sind der größte Finanzierer der mittelständischen Wirtschaft. Mehr als jeder zweite Euro Unternehmenskredit kommt in Baden-Württemberg inzwischen von unseren Sparkassen und der LBBW / BW-Bank. Ebenso sind Sparkassen die größte Sparerorganisation. Rund die Hälfte der privaten Spareinlagen in Baden-Württemberg sind bei Sparkassen und LBBW / BW-Bank angelegt.“

„Es geht daher in der ganzen Krisendiskussion nicht um politische, wirtschaftliche oder ordnungspolitische Details, sondern es geht ums Grundsätzliche“, so Schneider weiter. „Es geht schlicht und ergreifend um die Zukunft der Währungsunion als wesentlicher Bestandteil Europas. Damit um Wohlstand und Wohlfahrt unserer Bürgerinnen und Bürger, für die wir hier im Lande als Sparkassen eine zentrale Bedeutung haben. Die Menschen spüren immer mehr: Es geht um die Frage, ob es gelingt, ihren hart erarbeiteten Wohlstand und die Wohlfahrt unseres Landes zu erhalten.“

Die Bilanzsumme der 53 Sparkassen in Baden-Württemberg betrug zum 31. Dezember 2011 insgesamt 175,5 Milliarden Euro. Ende Dezember 2011 vertrauten die Menschen in Baden-Württemberg ihren Sparkassen rund 115 Milliarden Euro an. Seit dem Höhepunkt der Finanzkrise im Herbst 2008 konnten die Sparkassen ihre Kundeneinlagen um über 15 Milliarden Euro steigern.

Die Sparkassen sind der größte Finanzierer der mittelständischen Wirtschaft in Baden-Württemberg. Aktuell haben die Sparkassen rund 102 Milliarden Euro verliehen – davon 48 Milliarden an Unternehmen und Selbstständige. Tendenz: weiter steigend.

weitere Informationen für Journalisten:

Stephan Schorn
Pressesprecher
Sparkassenverband Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 – 127 – 77390
Telefax: 0711 – 127 – 77943
Handy: 0172 – 3 63 80 24
e-mail: stephan.schorn@sv-bw.de